

ÄRZTE OHNE GRENZEN in Libyen

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist seit dem 25. Februar in Libyen tätig. Die Organisation versorgt die Betroffenen des Konflikts mit kostenloser medizinischer Hilfe. Bereits im April hat ÄRZTE OHNE GRENZEN zweimal per Boot insgesamt mehr als 130 Kriegsverletzte aus Misrata evakuiert. Die Mitarbeiter arbeiten sowohl in Libyen (Bengasi, Misrata, Sintan und Yefren), als auch in Tunesien (im Lager in Choucha, in Ramada, Dehiba und Tataouine) und Italien (Lampedusa und Mineo). Im Moment versucht ÄRZTE OHNE GRENZEN Zugang nach Tripolis zu erhalten, wo die humanitären Bedürfnisse größtenteils noch nicht abgedeckt sind.

Im Lager Choucha nahe der tunesisch-libyschen Grenze konzentriert sich ÄRZTE OHNE GRENZEN auf die medizinische Grundversorgung und die psychologische Betreuung, da viele Menschen auf ihrer Flucht Gewalt beobachtet oder selbst erlebt haben. Außerdem gibt es Tausende Flüchtlinge und Asylsuchende aus Subsahara-Afrika, die in Libyen bereits vor dem Konflikt Verfolgung und Misshandlungen ausgesetzt waren und nun unter schweren psychischen Problemen leiden.

Auf der italienischen Insel Lampedusa betreut ÄRZTE OHNE GRENZEN Neuankömmlinge sowie die Menschen in den Auffanglagern. Von Februar bis Juni 2011 hat ÄRZTE OHNE GRENZEN rund 15.000 Menschen unterstützt, die vor dem Konflikt in Libyen geflohen sind. Fast 1.800 medizinische Untersuchungen wurden allein am Hafen durchgeführt.

Im Auffanglager Mineo in Sizilien, wohin seit März 2011 ungefähr 2.000 Asylsuchende verschiedener Nationalitäten gebracht wurden, bietet ÄRZTE OHNE GRENZEN eine psychologische Betreuung an. Außerdem beobachtet die Organisation weiterhin genauestens die Lebensbedingungen der Flüchtlinge und Asylsuchenden und deren Zugang zu medizinischer Versorgung in den Auffanglagern auf dem italienischen Festland.



Stand: 12. Juli 2011